

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	13 Große Aue
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Sulingen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	10,32
Alte Wasserkörper Nr.	13026
Gewässertyp	18 Löss-lehmgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Benzo(ghi)perylene
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	sehr gut (1)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)
Makrophyten	
Diatomeen	
Phytobenthos	
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 3 10 16 63 1
Wasserkörper kartiert [%]	93

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
MZB 2013: Pisidium amnicum (RL-D-Art)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Oberlauf der Siede ist stark begradigt, eingetieft und relativ strukturarm. Nur im Bereich des Hardenborsteler Waldes fließt die Siede noch relativ naturnah und wird nur beobachtend unterhalten.

Ursprünglich ist der Siede Oberlauf ein löss- und lehmgeprägter Tieflandbach, allerdings ist die Sohle heute stark bis vollständig verändert.

Daher wären hier Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstruktur (MG 5 & 6) zu empfehlen. Eine daraus resultierende Strömungsdiversität, sowie Breiten- und Tiefenvarianz wären eine weitere Verbesserung für die Wasserlebensgemeinschaft und daher sehr zu begrüßen.

In Bereichen vollständiger Veränderung sollten standorttypische Gehölze zugelassen werden, welche dem Gewässer gerade in den Sommermonaten Schatten spenden und durch die Verwurzelung den Gewässerrand stabilisieren.

Ebenfalls sehr wichtig, wären Gewässerrandstreifen (beidseitig) in Bereichen intensiver landwirtschaftlicher Nutzung, um die Nährstoffeinträge zu minimieren.

Für die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit wäre die Entfernung aller Querbauwerke notwendig. (S3 ist bereits zum Umbau beantragt).

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4	von diffusen Belastungen ist auszugehen, da der Flächenanteil für Acker bei 84% liegt! (11% Wald, 5% Grünland)	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4	von diffusen Belastungen ist auszugehen, da der Flächenanteil des Ackers 84% liegt! (11% Wald, 5% Grünland)	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2	"	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2	"	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2	"	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
		nicht relevant / nicht feststellbar	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
13038	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	84% landwirtschaftliche Fläche im EZG	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp- Lagen	ja	
13038	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.3 - Laufverlängerung u. Bettstabilisierung an tiefenerodierten Gewässern mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden u. -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	ja	an eingetieften Abschnitten
13038	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
13038	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	wenn keine Flächen verfügbar sind, MG 3: dafür gewässertypische Einbauten wie Totholz oder Kies verwenden, um gleichzeitig Verbesserungen der Sohlstruktur und Laichhabitate für Fische zu erzielen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
13038	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tieferenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	an eingtieften Bereichen, wenn keine Flächen verfügbar sind
13038	Keine Ufergehölze	4	außerhalb der Waldgebiete kein Ufergehölz	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
13038	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	Totholz soweit wie möglich im Gewässer belassen
13038	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Sohlabstürze vorhanden	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	

WK 13038 Siede (Oberlauf)

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0,3 km	1,0 km	1,7 km	6,5 km	0,1 km
0 %	0 %	3 %	10 %	16 %	63 %	1 %
Über ¾ des Siede Oberlaufes ist stark bis sehr stark verändert. Die Siede wurde stark begradigt und ist gerade in Bereichen mit landwirtschaftlicher Nutzung unnatürlich eingetieft. Das Profil ist größtenteils trapezförmig angelegt und lässt keinen Raum für Eigenentwicklung. Hinzu kommt, dass die Siede teilweise recht stark unterhalten wird.						



Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0 km	0,2 km	1,6 km	5,2 km	2,6 km
0 %	0 %	0 %	2 %	15 %	50 %	25 %

Fast die gesamte Sohle des Siede Oberlaufes ist stark bis vollständig verändert. Ursprünglich handelt es sich hierbei um einen löss- und lehmgeprägten Tieflandbach (FG-Typ 18). Zwar weist dieser FG-Typ die höchste natürliche Einschnitttiefe auf, allerdings auch nur in natürlichen (Wald-)Bereichen. Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstruktur wären aus der MG 5 und MG 6 zu empfehlen, dadurch kommt es wieder zu einer Strömungsdiversität sowie Breiten- und Tiefenvarianz.



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0,1 km	0,8 km	0,7 km	1,9 km	4,5 km	1,6 km
0 %	1 %	8 %	7 %	18 %	44 %	15 %

Das Ufer des Siede Oberlaufes ist überwiegend stark bis vollständig verändert. Ausnahme bilden nur die Waldbereiche bei Hardenbostel. Gerade in den Bereichen mit vollständiger Veränderung, sollten die Maßnahmen 2.4 und 2.5 umgesetzt sowie standortheimische Gehölze entwickelt werden (4.1).

Siede Oberlauf- Mais bis zur Böschungsoberkante



Siede Oberlauf- Totholz als strukturgebendes Element

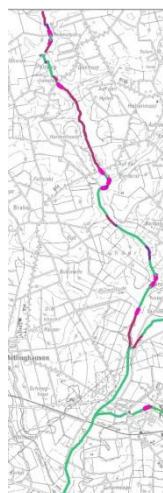




Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

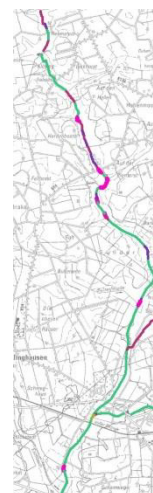
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,7 km	0,8 km	2,7 km	0,9 km	2,7 km	1,4 km	0,4 km
7 %	8 %	26 %	9 %	26 %	14 %	4 %

Auch die Landnutzung des Siede Oberlaufes ist größtenteils stark bis sehr stark verändert (Ausnahme bilden hier wieder nur die Waldbereiche). Gerade in den vollständig veränderten Abschnitten sollten Laufverlängerungen (MG 1) und Gewässerrandstreifen (6.6) hergestellt werden, um das Fließgewässer nachhaltig zu verbessern und vor landwirtschaftlichen Nährstoffeinträgen zu schützen.



Gewässerrandstreifen links

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen L
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession



Gewässerrandstreifen rechts

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen R
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession